

„En Dag vum Merci fir d'Amerikaner an d'Lëtzebuerger Resistenz“

Gemeinde Bastendorf gedachte des 50. Jahrestages der Befreiung

(art). – Mit einer besinnlichen Feier, in welche auch die „Lëtzebuerger Volléks-Légioun“ mit einbezogen war, die an diesem Tag ihren Jahreskongreß in Bastendorf abhielt, gedachte die Gemeinde Bastendorf am vergangenen Sonntag ihrer Befreiung durch die Amerikaner vor 50 Jahren.

Eingeleitet wurde dieser Tag mit einer feierlichen Blumenniederlegung am Denkmal für die 28. US Infanteriedivision in Brandenburg, zu der sich auch Botschaftsrat William Harris von der amerikanischen Botschaft eingefunden hatte.

Bürgermeister Aly Kaes begrüßte den Vertreter der amerikanischen Botschaft und übermittelte diesem die Dankbarkeit der Luxemburger an die Adresse ihrer amerikanischen Befreier, derweil William Harris die fortdauernde Anerkennung der Luxemburger im Namen der amerikanischen Bevölkerung würdigte.

Nach der Blumenniederlegung in Brandenburg fand ein feierliches Hochamt als Gedenkgottesdienst für die Befreier aber auch für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der „Lëtzebuerger Volléks-Légioun“ in der Pfarrkirche von Bastendorf statt. Die von Pfarrer Pierre Stephany zelebrierte Messe wurde gesanglich von den Gesangsvereinen aus Bastendorf und Brandenburg umrahmt.

Im Anschluß an die Eucharistiefeier begrüßte Bürgermeister Aly Kaes, nachdem die Gemeinde und Vertreter der „Lëtzebuerger Volléks-Légioun“ Blumen am „Monument aux Morts“ vor der Kirche niedergelegt hatten, die zahlreichen Anwesenden, unter ihnen auch Kammervizepräsident Ed Juncker und Aloyse Raths als Vertreter des „Conseil National de la Résistance“.

Er ging auf den doppelten Anlaß dieser Feier ein, die einerseits den Dank der Bevölkerung an die Adresse der amerikanischen Befreier zum Ausdruck bringen sollte, andererseits die Verdienste der Luxemburger Resistenzbewegung, und hier besonders der „Lëtzebuerger Volléks-Légioun“ würdigen wolle.

So erinnerte Aly Kaes an die schlimme Zeit der Nazi-Okkupation, an die Freude nach der ersten



Zusammen mit Bürgermeister Aly Kaes und den Gemeindeverantwortlichen legte der amerikanische Botschaftsrat William Harris Blumen in Brandenburg nieder

(Photos: Armand Thill)



In einem festlichen Umzug ging es zum Festsaal, wo die Feier ihren Abschluß fand

Befreiung unseres Landes am 10./11. September 1944, an den schrecklichen Rückschlag und die Leiden der Öslinger Bevölkerung bei der Ardennenoffensive, an die erneute Befreiung von Bastendorf am 19. Januar, von Brandenburg am 20. Januar und von Landscheid und Tandel am 21. Januar 1945. Und dabei, so der Bürgermeister, kämpften die Amerikaner damals in einem Krieg, der nicht der ihre

war, um uns Frieden und Freiheit wiederzubringen.

Daneben dürften aber auch die Luxemburger Kriegsoffer nicht vergessen werden, vor allem nicht jene, die durch ihren Widerstand dazu beitrugen, daß die Befreiung durch die Amerikaner nicht zu spät kam. Aus der lokalen Resistenz sei nach dem Streik von 1942 die regionale und nationale Widerstandsbewegung entstanden, die schwere

Opfer für die Freiheit unseres Landes auf sich genommen habe.

In seinen Dank schloß Aly Kaes aber auch all jene ein, die in jener schwierigen Zeit die „Jongen“ versteckten oder ihnen die Flucht ermöglichten.

Auch vergaß er nicht jene, die dazu beitrugen, die kriegszerstörten Dörfer wieder aufzubauen, insbesondere erwähnte er die Ortschaften Dalheim, Kopstal und Leudelingen, die der notleidenden Bevölkerung der Gemeinde Bastendorf damals Betten und Leinen zukommen ließen und so ihre Solidarität mit den Sinistrieren bekundeten.

Mit einem Aufruf zur Solidarität untereinander gab Aly Kaes seine Hoffnung Ausdruck, unserem Lande möge auch in Zukunft Frieden und Freiheit erhalten bleiben und wir von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit verschont bleiben.

Mit dem Lied „Ons Jongen“ sowie der amerikanischen und luxemburgischen Nationalhymne wurde die Feier am „Monument aux Morts“ beschlossen.

Im Festumzug ging es dann zum Festsaal, wo der Präsident der „Lëtzebuerger Volléks-Légioun“ Raymond Schmit der Gemeinde Bastendorf für die freundliche Aufnahme zu ihrem Nationalkongreß in Bastendorf dankte.

Er würdigte die Verdienste der Amerikaner um die Befreiung unseres Landes, erinnerte aber auch an die 24 Luxemburger Kriegsoffer aus der Gemeinde Bastendorf, an die 35 Angehörige der Jahrgänge 1920 bis 1927, von denen sich neun der Wehrmacht entziehen konnten, während einer fiel und fünf weitere noch immer vermißt sind und er wies auf die Leiden der sechs Familien hin, die umgesiedelt wurden.

Diejenigen, welche dieses Inferno überlebten, hätten angesichts der luxemburgischen und der amerikanischen Opfer die Pflicht, die Erinnerung an damals weitzureichen und damit diesen Teil der Luxemburger Geschichte lebendig zu halten.

In seinem abschließenden Referat ging Aloyse Raths auf die Geschichte der Resistenz in der Gemeinde Bastendorf ein, ehe ein Ehrenwein die besinnliche Feier beschloß.